Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 48

Artikel: Knappe Uebersicht aus kath. Bücherverlagen von 1908

Autor: Kaufen, Armin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540204

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beide lieben Gott und haben Sehnsucht nach dem Himmel. Darum betet die Fürstin um Demut, betet das Mütterlein um Geduld. Nach dem Gebete erhebt sich die Fürstin, und das Mütterlein will sich schücktern von ihr entfernen, doch die Fürstin blickt es freundlich an.

Wenden wir das auf uns an: Der hl. Geist spricht zu uns in ber Rube und Stille des Herzens durch seine hl. Eingebungen. Durch sie werden schon Kinder zum Guten ermahnt und vom Bosen abgehalten. Wir mussen auf diese guten Einsprechungen achten und mitwirken, sonst verscherzen wir die Gnade Gottes.

Nehmet euch daher vor: Ich will gerne ber innern Stimme Gehör schenten, wenn sie mich mahnt, einem andern Kinde in der Not auszuhelfen durch Wort und Tat.

Aufgaben: 1. In ber Rirche. 2. Berfdielene Tranen.

Der 7. und letten Strophe geben mir die Ueberschrift:

Frucht des andächtigen Gebetes.

Bor dem Attare stehen van Fürstin und Mütterlein. Siehe, ba nimmt die Erstere zum Staunen aller den Perlschmuck vom Halse und überreicht ihn mit liebreichem Blick dem überraschten Mütterlein. Noch mehr, sie nennt das zitternde Weiblein sogar Schwester. Sie halt sich also nicht für mehr als das arme Weiblein: denn vor Gott sind alle gleich.

Anwendung: Die Gabe ber Fürstin war groß in den Augen des Herrn. Sie war überaus wertvoll, vielleicht noch ein teures Andenken. Dessen ungeachtet bringt sie das Opfer freudig; sie hat das Herz nicht an Gold und Juwelen gehängt. So schadet der Reichtum dem Seelenheil nicht. Er gibt dann vielmehr Gelegenheit, Gutes zu tun.

Borsah: Verstärken auch wir unser Gebet mit einem Opfer: Rinber, knieet also ruhig in ber Rirche, stemmet die Ellbogen nicht an, schauet auf ben Hochaltar und nicht in ter Rirche herum. Wollet nicht wissen, wer zur Türe aus- und eingeht.

Aufgaben: 1. Gine Begebenheit in ber Waldkapelle. Bon einem Pagen ober Edelfraulein ergablt.

2. Glück in der Waldkapelle. Bom Mütterlein ergahlt.

Als Busammenfassung kann man das ganze Gedicht noch ein nal fertlaufend erzählen lassen. (Schluß folgt.)

Knappe Aebersicht aus kath. Bücherverlagen von 1908.

(Bon Dr. Armin Rausen, München).

Wie auf dem Gebiete der Presse und der ihr zu erkämpsenden vollbürtigen Stellung und Geltung muß auch auf dem Gebiete der Literatur mit der schwächlichen Selbstbescheidung, die oft dis hart an die Grenze der Selbstverstümmelung geht, gründlich und nachdrücklich gebrochen werden. Wir Katholisen brauchen uns nicht zu schämen, daß wir katholisch sind; wir brauchen uns nicht zu schämen, daß wir eine weitverzweigte Literatur besitzen, welche angesichts der selbst in die harmlosesten und an sich neutralsten Gebiete eingedrungenen lirchenseindlichen, antichrinlichen, atheistischen und monistischen Brunnenvergistung — auf die unversälschte Weltanschauung unseres Volkes und unserer Jugend gebührende Rücksicht nimmt.

Niemals war die Abwehr bebenklicher Literaturerzeugnisse notwendiger als heute. Gegenüber einer unabsehbaren Flut versührerischer Schriften und sog. Kunstwerke, gegenüber dem billigen Massenabsat der gewöhnlichsten Schund-

literatur und dem oft schwer kontrollierbaren Großvertrieb literarischer Warenlager, die Gutes, mehr oder minder Ansechtvares und Schlechtes oft wahllos nebeneinander sühren, ist ein Gebot der Notwehr, nicht bloß weithin sichtbare Warnungstafeln aufzurichten, sonder dem christlichen Bolke auch den Weg zu weisen zu den Stätten, wo man ohne sede Besorgnis seinen Bücherbedarf decken kann. Daß auch aus nicht ausgesprochen katholischen Verlagen sehr empsehlenswerte Bücher hervorgehen, ist eine Vinsenweisheit. Es ist mehr als reinlich dafür gesorgt, daß diesen auch in katholischen Kreisen der Absahlt werten, die aus katholischen Verlagen hervorgehen und auf katholische Räuser und Leser schon deshald zählen müssen, weil im akatholischen Lager der unduldsame Grundsak, daß "Katholisches nicht gelesen wird", immer noch in Geltung und Uedung ist. Unsere diesjährige Uedersicht beginnt wieder mit einem Uederblick über Darbietungen des bedeutendsten und umfangreichsten Bücherverlages, der den Katholischen beutscher Zungen zu Gebote steht, des Derscherzuges, der den Katholischen beutscher Zungen zu Gebote steht, des Derscherzuges, der den Katholischen beutscher Zungen zu Gebote steht, des Derscherzuges, der den Katholischen beutscher Zungen zu Gebote steht, des Derscherzuges, der den Katholischen beutscher Zungen zu Gebote steht, des Derscherzuges, der den Katholischen beutscher Zungen zu Gebote steht, des

lags Herd'r, freiburg i. Br.

Im vorigen Jahre durften wir, ohne Widerspruch fürchten zu mussen, das noch gerade rechtzeitig für den Weihnachttisch fertig gewordene Berdersche Konver ationslexikon (8 Bd. geb. Halbiranz. M. 100.—) als vornehmstes und wertvollstes Fesigeschent des Jahres bezeichnen. Gin Werf von solcher Bedeutung, besonders für die deutschen Ratholiten, muß auch heute noch an die Spibe der Festgeschenke gesett werden. Was wir bisher zum Lobe dieses ausgezeichneten Wertes gejagt haben, ist von der tatholischen und einem großen Teil ber afatholischen Kritik bestätigt worden. — Inzwischen ist die Verlagshands lung mit einer Neuauflage des Staatslexikons auf den Plan getreten. Dieses bedeutungsvolle Unternehmen, das im Auftrag der Görresgesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland" von Dr. Julius Badem in Röln herausgegeben wird, erscheint nun schon zum dritten Male, nachbem erst 1904 die zweite Auflage vollendet worden ist. Bisher liegt der erste Band (Abandon-Elsaß-Lothringen) im Umfang von fast 1600 Spalten in Lexiton- Ottav vor (geb. Halbfranz M. 18. -). Das ganze Werk wird 5 Banbe umjassen. Band 11 - V werden in schneller Aufeinanderfolge erscheinen. Das Staatslexiton gibt in erster Linie Aufschluß über Ratur und Befen bes Staates, feine Aufgaben, die Grenzen feines Wirkungstreises, das Berhältnis zwischen Staat und Kirche, sowie über die Fragen der Kirchen- und Birtschafts-politit, des Staats., Berwaltungs. und Bölterrechts und der Bolitit und wird baber nicht bloß dem Bolitifer und Bublizisten, sondern jedem, der sich mit ben Frag n und Vorgängen des öffentlichen Lebens zu beschäftigen hat, ein notwendigiter und ftets willtommener Ratgeber fein. Die Lifte ber Mitarbeiter weift gablreiche ber flangvollsten katholischen Ramen auf. Wir greifen beraus: Am Behnhoff, R. Bachem, Gröber, Hertling, Hipe, Lammasch, Lehmkuhl. Maus-bach, Pastor, B. Spahn.

In mancher Hinsicht eine Fortsetzung des Konversationlerikons bildet das "Jahrbuch der Zeit- und Kulturgeschichte", (geb. in Leinw. M. 7.50), das in diesem Jahre zum ersten Male das Licht der Welt erblickt hat und nun jährlich erscheinen soll in Gemeinschaft mit seinem schon seit 23 Jahren wohlbekannten älteren Bruder, dem "Jahrbuch der Naturwissenschaften" (geb. in Lwd. W. 7.50). Beide sind in diesem Organe eingehend besprochen worden und

verdienen beste Anerkennung. -

Um ein herrliches Werk ist die "Illustrierte Bibliothek der Länder- und Bölkerkunde" vermehrt worden: Indische Fahrten von Jos. Dahlmann S. J. (Bände geb. M. 18.—). Nicht eine Reisebeschreibung im gewöhnlichen, oberstächlichen Sinne liegt vor uns, sondern der Verfasser such hier die Zusammenhänge der indischen, chinesischen und japanischen Kultur aufzudeden, an der Hand erlebter Eindrücke das religiöse Problem des sernen Ostens. das gewaltige Ringen des Buddbismus, des Brahmanismus und des Wohammedanismus im Grunde zu ersassen, nicht minder aber auch die Eigenart der Kunstrentmäler all' der durchreisten Länder. Von Peking geht es über Rambodscha, Java, Siam, Birma und Kalkutta nach Benares an des Ganges heilige Fluten und weiter über Bombah, Dehli und das südliche Indien nach Ceylon.

474 hochinteressante Bilder in vorzüglichen Reproduktionen machen bas Werk

ju dem am reichften illuftrierten deutschen Werte über Indien.

In dritter, völlig neu von E. Wt. Roloff bearbeiteter, Auflage ist Kapser, Aegypten einst und jett (geb. M. 9.—) erschienen. Der Bearbeiter wohnte längere Zeit am Nil und schildert das eigenartige Land aus eigener Anschausung. Ueber Geschichte, Religion und Kultur in neuer Zeit werden wir in sessener Darstellung unterrichtet, auch die geographischen und geologischen Verhältnisse sind berücksichtigt worden. Gegen 200 vorzügliche Ilustrationen unterstützen den Text Univers Wissens aristisert kein ameites Werk das in der esteiftuben den Text. Unseres Wissens existiert fein zweites Wert, das in der gleiden zusammenfassenden und vielseitigen Beise über bas alte wie bas neue

Megppten orientiert.

Reichliche Gelegenheit zu schönen Festesgaben bietet auch wieder das Gebiet der schönen Literatur. In erster Linie muß da genannt werden eine neue Ausgabe von Dante, und zwar eine, die fämtliche poetischen Werke bes Florentiners bringt, neben der "Göttlichen Komödie" auch "Das neue Leben", bes Dichters Erstlingswert, bessen Kenntnis für das Verständnis der Komödie nahezu unerläßlich ist, und die Gedichte. Alles wird im italienischen Text und in einer meisterhaften Verdeutschung von Richard Zoozmann geboten. Von dieser urteilen Kenner, daß sie "den Wortlaut möglichst getreu wiedergebe und die unvergleichliche fünstlerische Schönheit des Originals auch noch aus der Naharsahren berauflauften Lesse in den Uebersetung herausleuchten lasse, so daß sie, soweit bas überhaupt möglich sein werde, das Original erseten tonne." Auch in der Ausstattung marschiert diese Herderiche Barallelausgabe an der Spipe aller Danteausgaben, und io muß ber Preis als mäßig bezeichnet werden. Die vier Bande kosten in Leinwand geb. M. 18.-; in Bergament M. 8-.

Weiter ist der Verlag an ein neues Unternehmen getreten und läßt eine Biblioth et wertvoller Novellen und Erzählungen" solgen, von Hellinghaus herausgegeben. Es wird jeder Band einzeln (geb M. 2.50) täutlich sein Zunächst liegen 2 Bände vor. Sie enthalten je sechs Novellen von Brentano, Fouqué, Grillparzer, Halm (2), Bebbel, H. v. Kleist (2), Kurz, Mörite, Stifter, Tied. Die angeführten Namen überheben uns der Notwendigfeit, noch etwas zum Lobe des Inhalts zu sagen. Die Bibliothek soll in demselben Sinne fortgeführt werden und so eine vorzügliche Ergänzung der Klassikerbiblio-

thet bilden.

Bon Ansgar Albing, dem vorzüglichen Schilderer der modernen "befferen" Gesellschaft, der uns im vorigen Jahre zwei neue Werke "Frühling im Balazzo Caccialupi "und "Eine seltsame Verbindung" beschert hatte, können wir heuer nur die zweite Auflage seiner 1899 zuerst erschienenen zweibändigen Erzählung "Der Pessimist" (geb. M. 7.—) anzeigen. Die Vorzüge der Albingschen Leder: geistreiche Dialogführung, treue Milieuzeichnung und scharf umrissene Charafteristit, machen sich auch hier geltend. Bu ber fünftlerischen Darftellung

geseut sich, wie stets bei Albing, tiefer, sittlicher Gehalt. Der langjährige verdienstvolle Redakteur der "Kölnischen Volkszeitung" D. Cardauns hat in seinem "Stadtschreiber von Röln" (3. Aufl. geb. D. 3.60) bewiesen, daß ihm auch die Gabe dichterischer Gestaltung in hohem Grade verliehen ist. Es sind glänzende Bilder aus dem Köln des 14. Jahrh., die sich da vor unsern Augen entrollen. Alle großen Ereignisse und Bewegungen jener Zeit, die Best, die Geißlerfahrten, die Judenversolgungen, der Kampf der aufstrebenden Zünfte gegen die Geschlechter u. a. m. ist geschickt in der Erzählung verwoben, die Gerlach van Hauwe, den berühmtesten mittelalterlichen Staatsschreiber Kölns zum Mittelpunkt hat. Die ersten beiden Auflagen

waren unter dem Pseudonnm H. Kerner erschienen. Unter dem Titel "Habsburger Chronit" hat Wilhelm Ruland zur Feier des sechzigiährigen Regierungiubiläums des Kaiser Franz Josef eine Gedichtsammlung herausgegeben, die fast ausnahmslos bisher ungedruckte Beitrage zeitgenössischer Autoren enthält. Ben auch in weiteren Kreisen bekannten Ramen heben wir aus dem Autorenverzeichnis hervor: & Riesgen, R. v. Kralit, E. v. Sandel-Magetti. Allen Freunden der habsburgifden Monarchie, auch außerhalb der schwarz gelben Grenzpfähle, wird der mit dem habsburgischen Bappen geschmückte Leinenband (Mt. 3.—) eine willkommene Gabe sein.

Vollständig geworden ist auch noch gerade rechtzeitig vor Weihnachten die 14 bändige Volksausgabe der "Gesammelten Romane und Erzählungen" von Jos. Spillmann S. J. (Jeder Band geb. M. 2.—). Die von Spillmann geschilderten handlungsreichen und oft abenteuerlichen Begebenheiten sind meist auf einem großartigen historischen Sintergrund (Französische Revolution, das Trama Maria Stuarts, die Zerstörung Jerusalems, die japanische Christenversolgung usw.) gestellt und eine spannende und zugleich bildende Lektüre. Neben dieser billigen Ausgabe scheint auch die seinere noch immer rege verlangt zu werden, wie die Neuauslagen zeigen. In diesem Jahre erschienen "Die Wunderblume von Worindon" (2 Bd. geb. M. 7.—) in 6. Auslage und "Um das Leben einer Königin" 2. Bd. geb. M. 7.50) in 4. Auslage.



Jahres-Bericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz.

XI. Der Erziehungsverein des Rt. Freiburg. *

(Société fribourgeoise d'éducation). Darüber berichtet ber Prafibent besselben, Perriard, Saulinspeltor, Belfbur, folgendes:

La société fribourgeoise d'éducation a tenu son assemblée générale à Fribourg, le 2 juillet dernièr. Un rapport sur »l'Action de l'ècole dans la lutte contre la tuberculose« y fut prèsentè par M. Bochud, instituteur à Marly. Cette question, — si importante à l'heure actuelle, — ne pourait manquer d'attirer l'attention des membres du corps enseignant fribourgeois et de tous ceux qui s'intéressent à l'avenir de la population de nos ècoles. Dans une discussion intéressante et nourrie, le problème de la préservation contre la tuberculose tut étudié sous toutes ses faces. Des mesures speciales ont été demandées pour enrayer, à l'école déjà, les progrès de la »terrible faucheuse de vies humaines«. L'Assemblée s'est prononcée à l'unaminité pour l'organisation d'un service sanitaire speciàle pour les ècoles.

Le comité de la société fribourgeoise d'éducation s'est réuni deux fois pendant l'année 1908. Dans sa dernière séance, il a décidé de mettre à l'étude la question suivante: »Méthode à suivre dans l'enseignement des sciences naturelles. — Application de cette méthode aux divers cours des écoles primaires du canton de Fribourg«. — Le Bureau de la Société a été constitué comme suit pour l'exercice 1909: Président: M. A. Crausaz, inspecteur scolaire de la Glâne; Vice-Président: M. Currat, inspectéur scolaire de la Gruyèro; Secretaire Caissier: M. C. Vesbieux, instituteur à Romont.

XII. Der Erziehungsverein des Rts. Bern.

Diese Société catholique d'Education et d'Enseignement wurde den 30Nov. 1905 in Glovelier gegründet, und Bischof Haas genehmigte die Statuten. Der Bischof ernennt jeweilen den Präsidenten. Jetiger Präsident ist Herr Nationalrat Daucourt in Pruntrut, Bizepr. hochw. Herr Detan Folletête, Setretär Herr Alvofat E. Jodin und Rassier Hr. Advofat L. Biatte in Délémont. Dieser Berein hatte in den Jahren 1906 und 1907 Einnahmen: Fr. 1816.50. Die hauptlächlichsten Bereinszwecke sind: 1. Lehrer in kath. Seminarien (mit Unterstühung) heranzubilden und den Gemeinden zur Anstellung guter Lehrer behilslich zu sein. 2. Die Schulbücher und die Schulbibliothesen zu prüsen und

^{*} An Kantonal-Bersammlungen sandte der Zentralerziehungsverein jeweilen einige Abgeordnete, so u. a. die HH. Bundesrichter Dr. Schmid, Advokat L. Biatte 2c.